

Kunst kennt keine Intoleranz

Bericht über den Kulturaustausch zwischen Liechtenstein und Indonesien

Auf Anregung des in Indonesien geborenen und in Eschen lebenden Künstlers Fauzie As'Ad und in Zusammenarbeit mit der Tangente hielten sich liechtensteinische Künstler Anfang dieses Jahres für einen einmonatigen Arbeitsaufenthalt in Indonesien auf.

Gerolf Hauser

In einer Presseorientierung in der Tangente in Eschen informierten Karl Gassner von der Tangente und die Künstler/-innen Barbara Bühler, Walti Roth, Vlado Franjevic, Arno Oehri und Fauzie As'Ad über die Ergebnisse dieses Kulturaustausches im Bereich der bildenden Kunst.

Optimale Arbeit

Urlaub sei es nicht gewesen, meinten die Künstler/-innen, auch wenn die indonesischen Gastgeber mit der ihnen selbstverständlichen Herzlichkeit den aus Europa Kommenden die Schönheit z.B. buddhistischer Tempel oder Museen zeigten, aber auch jenen Ort, an dem Fauzie As'Ad studiert hatte und an dem jeder der liechtensteinischen Künstler für und mit den dortigen Studierenden Workshops gab – das staatliche Institut Seni Indonesia (ISII, Indo-

nesische Kunstakademie) in Yogyakarta, Java, Indonesien. Karl Gassner bedankte sich vor allem beim Kulturbeirat für die finanzielle Unterstützung dieses Austausches und Fauzie As'Ad bei allen beteiligten Künstler/-innen, «die optimale Arbeit geleistet haben». Das zeigten in der Tangente aufgehängte Fotos, einerseits von den in Indonesien von den Liechtensteiner/-innen gestalteten Arbeiten, andererseits die Ergebnisse der Workshops mit den dortigen Studierenden, die in Yogyakarta in einer Ausstellung gezeigt wurden. Ein von Vlado Franjevic während des Aufenthaltes gedrehtes Video vervollständigte die vielfältigen Eindrücke in der Begegnung mit einer anderen Kultur.

Vielfältige Eindrücke

Als im Vorfeld Fauzie As'Ads ehemaliger Lehrer und Professor am ISII, Suwarno Wisetrotomo, Liechtenstein besuchte, sagte er: «Ich bin sicher, ein Austausch wird für beide Seiten sehr fruchtbar sein. Wunderschön wäre, einen solchen Kulturaustausch regelmässig stattfinden zu lassen, auch deshalb, weil Kunst keine Intoleranz kennt, kein Verurteilen des anderen, weil er eine andere Hautfarbe, eine andere Religion oder eine andere politische Haltung hat.» Nun, nach der ersten Hälfte der Begegnung, sei deutlich, dass die unmittelbaren und



Die Künstler/-innen Barbara Bühler, Fauzie As'Ad, Walti Roth, Arno Oehri, Vlado Franjevic (von links) und Karl Gassner von der Tangente (hinten links) informierten über den Kulturaustausch mit Indonesien. (Bild: Gerolf Hauser)

künstlerisch wie menschlich interessanten Begegnungen, darin waren sich alle einig, der eigentliche Kern dieses Kulturaustausches ist. So wird die

zweite Hälfte, der Besuch von fünf indonesischen Künstler/-innen in Liechtenstein im Sommer nächsten Jahres, vorbereitet. Nach diesem Gegenbesuch

soll ein Katalog erscheinen, der sowohl die in Indonesien, wie auch in Liechtenstein erarbeiteten Werke zeigen wird.